



Oben und unten: Annegret Bleisteiner: Ausschnitte aus der Installation »Halbpipe«



Esther Donatz



Annegret Bleisteiner

Wunscherfüllungen

Zwei Wunschmaschinen verzahnen sich: In ihrem Off Space E324 gibt Esther Donatz der Künstlerin Annegret Bleisteiner Raum für deren Installation »alles was ich mir schon immer gewünscht habe«.



Zwei Frauen im Kunstbetrieb: lange genug dabei, um Illusionen als Illusionen zu durchschauen. Dabei aber nicht abgebrüht geworden, haben sich Esther Donatz und Annegret Bleisteiner ihre Begeisterungsfähigkeit erhalten, im Abnutzungswettstreit des Betriebs vielleicht das Wichtigste. Esther Donatz reagierte auf die vorläufig letzte Wirtschaftskrise mit einem kühnen Entschluss. Wo für andere die Wunschmaschine bei Pferden, Sportwagen, Yachten und Fernreisen hochdreht, da gründete sie im Dezember 2009 ein Off Space, dessen zehnte Präsentation jetzt ansteht. Ein Off Space ist eine nicht direkt auf kommerzielle Verwertung ausgerichtete Ausstellungsstätte. Hier können Kunstformen zur Präsentation gelangen, die sich der formalen Anpassung an das bürgerliche Wohnzimmer verweigern, die, im Jargon gesprochen, keine Flachware darstellen und auch den Werkbegriff in Zweifel ziehen. Die Räume in der Maxvorstadt entsprechen diesem Anforderungsprofil auf fast ideale Weise. Im Erdgeschoss ein Laden, der die Zutrittsschwelle absenkt, im Untergeschoss darunter eröffnet sich dem Besucher gleichsam ein Bühnenraum, der skulpturalen und installativen Eingriffen optimale Bedingungen bietet. Für Annegret Bleisteiner, die an den Kunstakademien von Nürnberg und Düsseldorf bei Rosemarie Trockel und Konrad Klapheck ausgebildete Münchner Künstlerin, erfüllen solche Räumlichkeiten an sich bereits Wünsche. In die Mitte des Off Space zieht die Künstlerin eine regalartige, durch beide Stockwerke reichende Struktur ein. Auf diesem an eine Weltachse anspielenden Regalturm präsentiert sie Dinge, die sie sich schon immer gewünscht hat. Der Besucher wird also zum Zeugen einer Ordnungsfantasie gemacht, in der die Freuden des Konsums und das Elend des Überflusses Triumphe feiern. Puppen, Spielzeug und Haushaltsgegenstände in schreienden Farben und makellos glänzenden Oberflächen bestimmen das Bild. Unterbrochen wird diese Orgie der Präsenz durch Videoschirme, die Fenster in die Vergangenheit öffnen. Annegret Bleisteiner vergleicht ihre Mixed-Media-Installation in ihrer Sperrigkeit mit dem Merzbau Kurt Schwitters. Der große Unterschied zur Schwitterszeit liegt in dem enormen Tempo, das die Weltläufe heute verlangen. »Wir laufen auf China Speed«, sagt die Künstlerin dazu. Für Auswahl, Wertung und Reifung bleibt da keine Zeit. Alles passiert simultan. Deshalb drückt die Häufung, die Aneinanderreihung auf Regalbrettern diese Welt adäquat aus. Wie sind Künstlerin und Initiatorin aber nun miteinander verzahnt? Was möchte Esther Donatz mit ihrem Off Space erreichen? Gibt die Künstlerin ein Bild der Welt, so stellt die Betreiberin des Off Space den Rahmen für diese Bilderwelten zur Verfügung. Sie wird zu einer Ermöglicherin von Kunst, in Ergänzung zu den bekannten Rollen der Kuratorin und der Galeristin, in deren Rollen sie nicht schlüpfen möchte. Reines Sammeln ist ihr wiederum zu privat. Denn Kunst verlangt nach Öffentlichkeit, will am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen. Agitprop, formal unausgegoren wie ästhetisch unbefriedigenden Vorhaben gibt sie kein Forum. Doch Künstlern, die sie bei Besuchen im Atelier oft als unendlich produktiv erlebt, stellt sie eine Plattform zur Verfügung, die noch nicht von den Beschränkungen des Kunstmarktes gekennzeichnet ist, die eine Galerie und erst recht der Museumsraum mit sich bringen.

Rüdiger Heise

Annegret Bleisteiner: alles was ich mir schon immer gewünscht habe.

9. April bis 14. Mai, Fr 15–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr, Vernissage am Fr, 8. April, 19–22 Uhr, mit einer Einführung durch Dr. Cornelia Obwald-Hoffmann, E324 | Raum für Kunst, Gabelsbergerstr. 65. Informationen: Tel. (01577) 1 73 33 24 und im Internet unter: www.e324.de

Seit 1841

Ausgesuchte

Möbel,

Stoffe,

Glas,

Geschirr

und besondere

MODE...

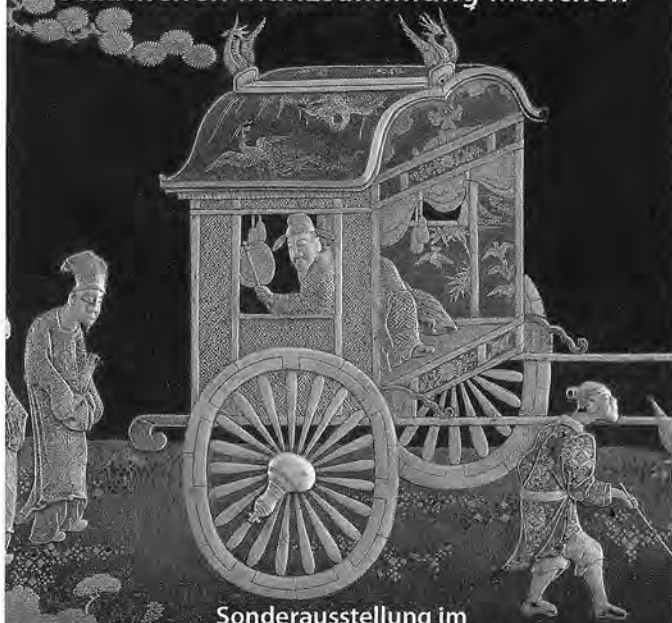
RADSPIELER

Hackenstraße 7 · 80331 München
Telefon 089-23 50 98-0 · Fax 089-26 42 17
mail@radspieler-muenchen.de

Geöffnet 10 - 19 Uhr

JAPANISCHE LACKKUNST
für Bayerns Fürsten

Die japanischen Lackmöbel der
Staatlichen Münzsammlung München



Sonderausstellung im
Staatlichen Museum für Völkerkunde München
bis 8.5.2011

Maximilianstraße 42, 80538 München
www.voelkerkundemuseum-muenchen.de
www.staatliche-muenzsammlung.de